

UX-PRO

It's a Sony Tape.

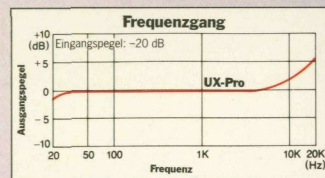
Zwei Faktoren bestimmen die optimale Musikwiedergabe: die Anlage und die Cassette. Mit derselben Perfektion, mit der Sony HiFi-Anlagen baut, baut Sony HiFi-Cassetten, z.B. die UX-Pro.

Ausgezeichnet: die Keramikbandführung. Der separat eingesetzte „Ceramic-Guide“ stabilisiert die Bandführung und verhindert Reibungs-Vibrationen.

Ausgezeichnet: das Präzisionsgehäuse. Durch „Infinity-Shaped“ Gehäuseschalen mit zusätzlichen Versteifungen wird das Modulationsrauschen unterdrückt und eine außerordentlich hohe Temperatur-Stabilität erreicht.

Ausgezeichnet im Test: Von „Stereo“ wird die UX-Pro im Test 9/88 als „sehr gut“ empfohlen. Qualitätsstufe: „Spitzenklasse“.

Ihre Ohren dürfen das gerne überprüfen.



FonoForum

KLASSIK UND HIGH FIDELITY

Verlag:
SZV. Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft
mbH & Co. Verlag KG,
Schellingstr. 39-43, 8000 München 40,
Telefon 089/237 260

Geschäftsführer:
ULRICH PLOGER,
STRATOS TSOBANOGLOU

Redaktion:
Chefredakteur (verantw.):
Dr. STEFAN MIKOREY
Chef vom Dienst:
MARIE-LUISE v. SCHÜCKMANN
Redaktion HiFi:
THOMAS ZIMMERMANN
Test und Technik:
Dr. REINHOLD MARTIN
Dipl.-Ing. ULRICH WIENFORTH

Grafische Gestaltung:
URSULA MICHAELIS
Fotos:
ROLF-DIETER WINTER

Durchführung sämtlicher Tests:
SZV-Zentrallabor
Technischer Direktor:
Dipl.-Ing. WALTER SCHILD
Meßtechnik:
MAX MARQUART, MARTIN KURZ,
Dipl.-Ing. MARTIN MÜLLER,
RADOSLAV USORAC, THOMAS ZIMMERMANN

Herstellung: GERHARD ALBERT

Ständige freie Mitarbeiter:
Musik: Susanne Benda, Dr. Werner Bollert, Peter Cossé, Hans-Christian von Dadelen, Nikolaus Deckenbrock, Dr. Martin Elste, Gerd Filtgen, Herbert Glossner, Dr. Helge Grünwald, Norbert Hornig, Clemens Höslinger, Dr. Manfred Karallus, Peter Kerbusch, Dr. Hanspeter Krellmann, Dr. Hartmut Lück, Dr. Kurt Malisch, Dr. Lothar Mattner, Dr. Joachim Matzner, Dr. Franzpeter Messmer, Dr. Rainer Nolden, Dr. Peter Pacht, Dr. Gerhard Pätzig, Dr. Wolf-Dieter Peter, Eva Pinter, Ekkehard Pluta, Brigitta Pohl, Dr. Klaus Peter Richter, Manfred Schmidt, Hermann Schönegger, Dr. Giselher Schubert, Dr. Diether Steppuhn, Dr. Bernhard Uske, Thomas Voigt, Dr. Egon Voss, Rainer Wagner, Dieter Weiss, Dr. Gerhard Wienke, Hans-Theodor Wohlfahrt, Dr. Hans Christoph Worbs

Herausgeber: Dr. WALTER FACIUS

„FonoForum“ erscheint monatlich. Anschrift der SZV, Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG, der Redaktion und aller Verantwortlichen: Schellingstr. 39-43, 8000 München 40, Tel.: 089/237 260, Telex 05-215476 SZV, Telefax 089/237 26-125.

Anzeigen:
Anzeigenmarketing:
HERMANN WITTEMANN
Anzeigenleitung:
KURT ERZINGER (verantw.)
Anzeigenverkaufsführung:
ANJA REZSUCHA
Anzeigenabwicklung:
CHRISTIANE DIEHL

Anzeigenrepräsentanten: Peter Cagie, PC Medien Marketing GmbH, Langerstr. 4, 8000 München 80, Tel.: 089/470 80 15; Claus Fetter, Media Contact, Brabandstr. 1, 2000 Hamburg 60, Tel.: 040/51 20 64; Verlagsservice Wolfgang Hoff GmbH, Am Wehrhahn 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel.: 0211/35 40 18; Karl-Heinz Hörnle BDV, Verlagsbüro, Alt-Berglen 3, 6000 Frankfurt 60, Telefon: 061 09/22 77 2; Peter Subklew, Erlenweg 2, 7042 Dachtel, Tel.: 070 56/26 33

Vertrieb: MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & Co. KG, Breslauer Str. 5, 8057 Eching, Tel.: 089/31 90 06-0 - Tx. 05-22 656 - Telefax 089/31 90 06-13

Copyright für alle Beiträge, Meßdaten, Diagramme und Fotos bei SZV Spezial-Zeitschriften-Gesellschaft mbH & Co. Verlag KG. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Meßdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. „FonoForum“ darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden. Einzelbezugspreis 6,80 Mark. Jahresabonnement Inland 72 Mark (inkl. Porto). Jahresabonnement Ausland 84 Mark (inkl. Porto). Kündigung zwei Monate vor Abonnementsablauf. Im Handel vergriffene Einzelhefte können beim MZV zu 6,80 Mark plus Porto gegen Vorauskasse auf Postcheck-Konto München, Kto. 99870-800 bezogen werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist München. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 25 vom 1.1.89 gültig. Printed in Austria by Oberndorfer Druckerei, Oberndorf bei Salzburg

ISSN 0015-6140 BTX 6636676

Titelfotos: EMI, Stiefels, FF-Archiv, Rolf-Dieter Winter.

Einer Teilaufgabe liegt ein Prospekt von Virgin Classics bei. Wir bitten um freundliche Beachtung.



MUSIK & MEINUNG

Gesamtaufnahmen – gesamt nur in Ausnahmen?

Zu Zeiten der den Musikfreund allein seligmachenden Langspielplatte gab es von ausgefallenen Opern in vielen Fällen lediglich „Große Querschnitte“, was bei manchen Werken auch fraglos genügt haben dürfte. Der brillante Auszug aus Kienzls „Evangelimann“ beispielsweise überzeugt weit mehr als die vollständige Einspielung, denn er macht Lust aufs Ganze, während umgekehrt dem Hörer der glücklosen Gesamtpartitur der Geschmack daran schnell vergehen kann. Freilich:

Integrale Aufnahmen sind unverzichtbar, allein schon deshalb, weil sie neben der „stummen“ Partitur zumeist die einzige Möglichkeit bieten, einen umfassenden Eindruck eines Opernwerkes zu gewinnen – im Gegensatz zur Bühnenpraxis, bei der oft arg gestrichen wird.

Opernproduktionen auf Schallplatte geben jedoch bisweilen lediglich vor, vollständig zu sein. Denn beim Abhören, spätestens beim Vergleich mit der Partitur oder dem Klavierauszug kommt das böse Erwachen: „Complete Recordings“ sind

häufig doch nur Stückwerk. Besonders bedauerlich und irreführend ist dies, wenn keine Alternativen auf dem Schallplattenmarkt existieren, wie etwa bei Alexander Zemlinskys jüngst veröffentlichtem „Traumgörge“ oder Franz Schmidts „Notre Dame“. Zu loben sind da Produzenten, die (z.B. bei Thomas' „Mignon“, Giordanos „Fedora“ oder Mozarts „Le Nozze di Figaro“) sogar Alternativ-Arien mitaufzeichnen, die vordem noch selten aufgeführt wurden. Als Gesamtaufnahmen deklarierte Einspielungen sollten also ein Garant für ungekürzte Aufführungen sein. Übertragen auf andere Bereiche des Marktes, ist die Praxis mancher Labels sonst schlichtweg als Verpackungsschwindel zu bezeichnen.

Peter P. Pacht

